

Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

März 1987

- online-Version -

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddeloh I
Pfarrbezirk II
Klein Scharrel
Jeddeloh II
Ostland
Husbäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16, 7

Monatsspruch für März 1987

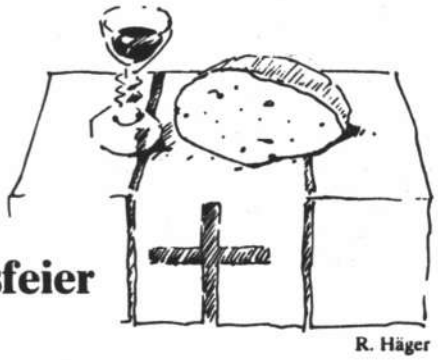
So etwas erleben wir immer wieder: da sind Menschen, die uns einfach faszinieren. Wir staunen darüber, wie elegant sie aussehen, wie sicher sie anderen Menschen gegenübertreten, was für Erfolge sie in ihrem Leben erzielen und stolz vorzeigen können.
Die Begegnung mit solchen Menschen kann in uns den Eindruck erwecken, als ob wir selbst klein und häßlich dastehen müssen. Wir fühlen unsere Unsicherheit in so vielen Dingen, wir bemerken bei uns etliche Schwachstellen. Und wir fühlen uns oftmals nicht fähig, diese zu überspielen und nach außen hin sicher aufzutreten. So kann es dazu kommen, daß wir die stolzen und sicheren Menschen beneiden, daß wir uns nach ihrem Erfolg sehnen.
Die Worte des Monatsspruchs wollen uns ermutigen, uns nicht vom äußeren Erscheinungsbild anderer Menschen blenden zu lassen. Denn für Gott zählt nicht nur, was Menschen nach außen hin darstellen können. Sondern bei Gott kommt auch das zum Tragen, was auf den ersten Blick nicht sichtbar ist. Zu diesem "Unsichtbaren" gehört vieles, was ausgesprochen wichtig ist. Besonders möchte ich hier die Fähigkeit nennen, auf andere Menschen einzugehen und ihnen Liebe zu geben.
Solche Liebe kann dazu helfen, daß Menschen sich begegnen können, ohne sich gegenseitig etwas vormachen zu müssen. Und die Liebe kann auch da noch tragen, wo sichtbare Erfolge ausbleiben, wo eine stolze Fassade in sich zusammenfällt und nicht mehr tragfähig ist.
Gott will uns dazu Mut machen, zwischenmenschliche Beziehungen nicht von dem abhängig zu machen, was nach außen hin zu sehen ist, sondern sie auf dem Fundament der Liebe aufzubauen, die oft hinter der Fassade vorborgen ist.

Christoph Müller



DAS THEMA DES MONATS





R. Häger

Die häusliche Konfirmationsfeier

Wenn die Konfirmation wirklich ein Familienfest werden und die Zusicherung an die Konfirmanden: »Das ist *dein* Fest!« keine Phrase sein soll, dann muß schon Monate vorher ein Gespräch in der Familie stattfinden, das eine Reihe von Fragen klärt.

– *Wer wird eingeladen?* Paten, Verwandte, Freunde, auch gleichaltrige Freunde der Konfirmanden, die nicht verwandt sind.

– *Wer schreibt die Einladungen?* Es ist schön, wenn die Konfirmanden – zugleich im Namen ihrer Eltern – die Einladungen selbst aussprechen.

– *Wo wird gefeiert?* Im Lokal: erspart der Mutter Arbeit, die durch hohe Kosten, Ärger mit Kindern, Kellnern und fremden Gästen aufgewogen sein will. Zu Hause: Mehrarbeit könnte durch sinnvolle Bescheidung ausgeglichen werden.

– *Was wird gegessen?* Die raffinierten Rezepte, die Erwachsene mögen, beurteilen Jugendliche oft anders.

– *Was wird getrunken?* Die Konfirmation muß nicht zum Einstieg in eine Alkoholikerkarriere werden ...

– *Welche Wunschliste wird* den Bekannten, die fragen, was sie schenken sollen, *vorgelegt?* Viele Konfirmanden »sahnen ganz schön ab«.Doch viele von ihnen haben ein sensibles Gefühl dafür, wo die Übertreibung beginnt. Mancher Konfirmand, der von der »Gerechtigkeit Gottes« gehört hat, empfindet angesichts der Geschenke und des Aufwandes für sein Fest Scham. – Wir haben neben den »normalen« Geschenken ein persönliches Andenken erbeten: eine Zeichnung, ein Gedicht, eine Bastelei. Allein die Überreichung und Kommentierung dieser Geschenke war ein Fest für sich! Diese Gaben und Geber sind noch nach Jahren in Erinnerung.

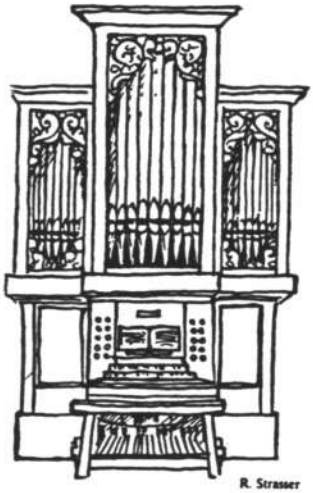
– *Was kann gemeinsam gemacht werden?* Ein Stadtspiel für auswärtige Gäste, Tischtennisturnier (gemischte Doppel), Bilder oder den Film von der Taufe ansehen, die Zeitung vom Tauftag lesen, Musik machen, und ... und ... und ...

– *Wie kann man sich auf ein gemeinsames Ende verständigen?* Meist brechen die Gäste nacheinander auf, das Fest »versandet«. Als gemeinsames Ende wäre denkbar: Abschiedsrede; Dankgebet; die Taufansprache von einst noch einmal vorlesen.

– *Was machen Eltern und Kinder miteinander, wenn sich die Gäste verlaufen haben?* Steht die Mutter allein in der Küche beim Abwasch? Zieht sich jeder in seine Bude zurück? Gibt es noch Gemeinsames zu tun? – Vielleicht findet sich noch Gelegenheit zu einem Gespräch darüber, was dieser Tag – auch für die Zukunft – bedeutet hat.

Bernhard von Issendorff

Am Sonntag, d.29.März wird in der Edewechter St.- Nikolai-Kirche wieder eine musikalische Vesper zur Passionszeit stattfinden. Sie wird gestaltet vom Kirchenchor, von Herrn Grüneberg an der Orgel und einigen Solisten. Es wird Musik dargeboten, die das Leiden und Sterben von Jesus Christus zum Thema hat. Die Musik wird ergänzt durch eine Wortbetrachtung zur Passion.
Der Eintritt zu dieser Feierstunde, die um 17.oo Uhr beginnt, ist frei. Zur Deckung der Unkosten wird um eine Gabe am Ausgang gebeten.



R. Strasser



Wie im vorigen Jahr, so möchte ich auch diesmal die Einladung zur Teilnahme an der Passions - Aktion (oder Fastenaktion) an Sie weitergeben. Wer möchte, kann mir auf dem Abschnitt unten auf dieser Seite mitteilen, in welcher Weise er/sie sich beteiligen will. Mit allen, die mir den Abschnitt zusenden, werde ich mich gern in Verbindung setzen. Es soll sich aber keiner genötigt fühlen, sich schriftlich auf eine Teilnahme an der Aktion festzulegen.
Die Passionsaktion wird Thema des Gottesdienstes und Gottesdienstnachgesprächs am 5. April sein.
Ich selbst werde mich wieder durch den Verzicht auf alkoholhaltige Getränke an der Aktion beteiligen.

Christoph Müller

Eine Passions - Aktion der Evangelischen Kirche

Leben finden

Allmählich spricht es sich herum: »sieben Wochen ohne ...« heißt die bundesweite evangelische Passionsaktion, an der sich immer mehr Menschen beteiligen. Weil aber dieser Titel nur wenig über die inhaltlichen Perspektiven des freiwilligen Verzichts aussagt, bekam die diesjährige Aktion das zusätzliche Motto: »Frei werden – Leben finden – Hoffnung geben.« Schließlich sehnen sich viele von uns danach, Freiheit, Leben und Hoffnung für sich und diese Welt zu entdecken.

Freiwerden hat mit Loslassen zu tun. Das leuchtet mir unmittelbar ein, wenn ich an meinen überfüllten Terminkalender oder an manche belastenden Verpflichtungen denke. Daß ich aber auch Freiheit erleben kann, wenn ich für geraume Zeit von Alkohol, Süßigkeiten oder Nikotin lasse, mag ich nur ungern einsehen. Werden nicht gerade diese Genußmittel, werden uns nicht auch das Fernsehen oder das Autofahren heute als exklusive Zeichen persönlicher Freiheit angepriesen?

Mit der Diskussion über diese Frage ließe sich manche Stunde geistvoll füllen, ohne daß wir uns dabei der inneren Freiheit näherten. Denn offenbar gibt es Lebens- und Glaubenseinsichten, denen wir nur dann auf die Spur kommen, wenn wir sie am eigenen Leibe hautnah erfahren. Man muß sich wohl erst zum freiwilligen Verzicht entschließen, um zu ergründen, was unser Leben wirklich trägt.

Das, was wir für Genuß halten, nehmen wir oft längst nicht mehr bewußt und dankbar zu uns, sondern automatisch und selbstzerstörerisch. Darum werden wir erst dann zur wahren Füllen des Lebens finden, wenn wir von dem Überfluß lassen, der allzuoft Seele und Sinne verkümmern läßt. Erst wenn wir unsere falschen Abhängigkeiten los- und hinter uns lassen, wird unser Blick frei auf Jesu Kreuz und führt unser Weg zu den vielen Kreuzen der gottfernen geschlagenen Welt. Mitleiden tut weh, aber mit dem Blick auf das Kreuz kommt auch der auf den Plan, an dessen solidarische Nähe und göttliche Zukunft wir getrost glauben dürfen.

Loslassen hat also nicht nur mit Leben, sondern auch mit Hoffen zu tun. Wer sich diesen Zusammenhängen erst einmal ausgesetzt hat, der kann sich auch für andere einsetzen und die Hoffnung auf Heil und Heilung weitergeben, nach der unsere zerrissene Welt sich sehnt.

Christian Gerfried

Bitte diesen Abschnitt ausfüllen und an Pastor Müller senden oder dort abgeben!

Ja, ich mache mit!
Ab 4. MÄRZ will ich bis Ostern auf Alkohol, Zigaretten, Süßigkeiten _____ verzichten *)

Vor- und Zuname _____

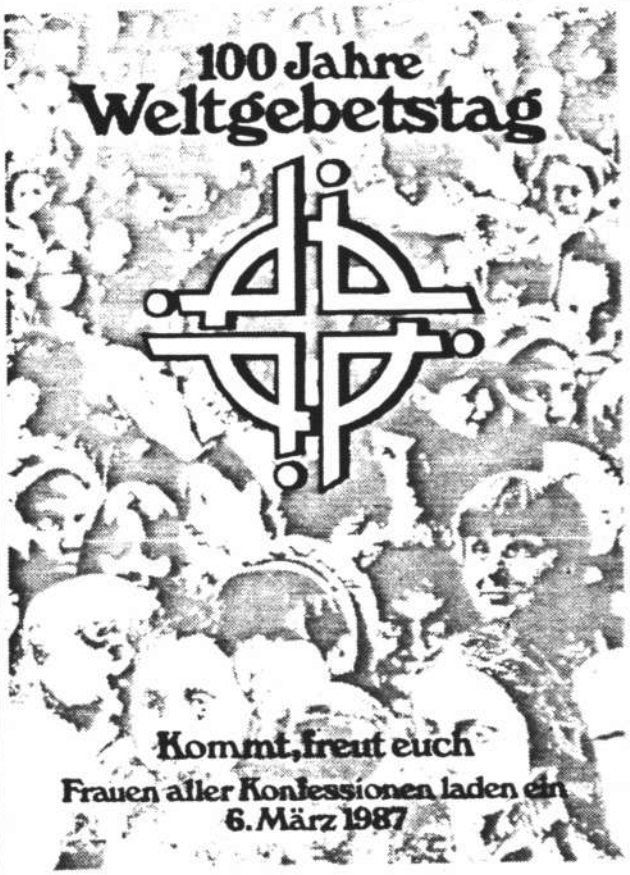
Straße _____

PLZ Wohnort _____

Unterschrift _____

*) Zutreffendes bitte unterstreichen oder ergänzen.

AUS - DER - GEMEINDE



So lautet das Motto dieses Jubiläums-Weltgebetstages. Wir Frauen aus der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Edewecht, wollen uns am Freitag, 6. März, zusammen mit den Frauen anderer Konfessionen in der Christuskirche, Oldenburger Str. 1o (Methodistengemeinde) treffen,um gemeinsam nach der erstellten Ordnung zu beten. Beginn ist um 19.3o Uhr, Schluß um 22 Uhr.
Es fährt kein Bus.Wer gerne abgeholt werden möchte, kann sich an die Telefon-Nr. o44o5/ 376 (Pastor Freund) wenden.

Lo.

GOLDENE KONFIRMATION

Für die Einladungen zur Goldenen Konfirmationsfeier des Jahrganges 1922-23 fehlen uns folgende Anschriften:

Wer Auskunft geben kann möchte bitte im Kirchenbüro Tel. o44o5 / 7o11 anrufen.
Goldene und Diamantene Konfirmanden, die an anderen Orten konfirmiert wurden, wollen sich bitte im Kirchenbüro Tel. o44o5/7o11 melden.

IN EIGENER SACHE

Am 3o. April tritt nach mehr als 1o Jahren Dienst in unserer Kirchengemeinde Frau Pfarrerin Bongertz in den Ruhestand. Darauf werden wir in der April-Ausgabe näher eingehen. Dann wird Frau Bongertz sich auch persönlich noch einmal in unserem Gemeindebrief "zu Wort melden".

Konfirmationen

Die Namen der Konfirmanden aus den Pfarrbezirken I (Nord-Edewecht) und II (Süddorf) werden in der April-Ausgabe veröffentlicht. Die Konfirmationen finden an den Sonntagen nach Ostern statt. Wie bereits in der Februar - Ausgabe berichtet, werden die Konfirmanden aus dem Pfarrbezirk III am 1. März (Osterscheps), 8. März (Süd-Edewecht) und 29. März (Westerscheps) konfirmiert.



BASTELKURSUS

Wir laden herzlich ein zum Bastelkursus im Haus der offenen Tür
" Osterbastelei "
Leitung: Ilse Grumbd
Beginn: Montag d. 16. März 1987
2o.oo Uhr
Dauer: 4 Abende
Bitte eine Schere oder ein Schneidemesser, Klebstoff, Bleistift u. ein Lineal mitbringen.

Gebet

Gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann;
gib mir den Mut, Dinge zu
ändern, die ich ändern kann,
und gib mir die Weisheit,
das eine vom andern
zu unterscheiden!

Gebet Friedrich Christoph Oetingers 1702-1782

Zur Verfügung gestellt
- in dieser Form -
von einem Edewechter

FREUD UND LEID



HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZUR GOLDENEN HOCHZEIT (soweit bekannt)

SILBERHOCHZEIT FEIERTEN (soweit bekannt)

TAUFEN:

TRAUUNGEN:

BEERDIGUNGEN:

**Der Maßstab für das,
was unternommen werden kann,
ist nicht die Frage,
ob etwas gewinnbringend ist,
sondern ob es morgen noch verantwortbar
und möglich sein wird.**

Bussauer Manifest

TERMINE

GOTTESDIENSTE:



St.-Nikolai-Kirche: *Sonntags 1o.oo Uhr*
1.3.87, Konfirmation Osterscheps
8.3.87, Konfirmation Süd-Edewecht mit Abendmahl
15.3.87, mit Taufen
25.3.87, 15.oo Uhr Passionsgottesdienst
29.3.87, mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags 11.oo Uhr

Altenheim Portsloge: *7.3.87, 15.oo Uhr*

Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 1o.oo Uhr*
1.3.87, mit Taufe (9.3o Uhr Bus ab Klein Scharrel)
29.3.87, mit Abendmahl (9.3o Uhr Bus ab Klein Scharrel)
Kindergottesdienst: 8.3.87, (2. Sonnt. im Monat) 11.oo Uhr

Kapelle Westerscheps: *1.3.87, 1o.oo Uhr mit Taufe*
29.3.87, 1o.oo Uhr Konfirmation mit Abendmahl
Kindergottesdienst: 1., 15. u. 29. März 11.oo Uhr

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	*11.3.87, 15.oo Uhr Bibelstunde*
	25.3.87, 15.oo Uhr Passionsgottesdienst (St.Nikolai-Kir.)
Seniorenkreis Portsloge:	*4.3.87 u. 18.3.87, 15.oo Uhr Dorfgemeinschaftshaus*
3.Weltgruppe:	*12.3.87, 2o.oo Uhr m. Herrn Lampe (Diak.-Werk Oldenburg)*
Jugendkreis:	*Dienstags 16.oo Uhr*
Kinderkreis:	*findet z.Zt. nicht statt*
Bibelarbeitskreis:	*1o.3.87 u. 24.3.87, 19.3o Uhr*
Mutter-Kind-Kreis:	*Donnerstags 9.3o bis 11.3o Uhr*
Kreis "junger Frauen":	*11.3.87, 2o.oo Uhr Rathaus (Vortrag Schwester Gerda)*
Kirchenchor:	*5.3.87 u. 19.3.87, 2o.oo Uhr*
Posaunenchor:	*Montags 18.3o Uhr*

Gemeindehaus Süddorf:

Frauenkreis:	*3.3.87, 2o.oo Uhr*
Männerkreis:	*31.3.87, 2o.oo Uhr*
Kinderkreis:	*Montags 14.3o Uhr*
Mutter-Kind-Kreis:	*Dienstags 15.oo Uhr*
Bastelkreis:	*3o.3.87, 19.3o Uhr*
Chor:	*Dienstags 19.oo Uhr bei Orth, Husbäke*

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis:	*1o.3.87, 2o.oo Uhr (Ernährungsfragen)*
Klönschnack:	*18.3.87, 14.3o Uhr Gasthof zur Mühle, Osterscheps*
Mütterkreis:	*Mittwochs ab 14.3o Uhr*
Spinnkreis:	*Donnerstags 2o.oo Uhr*
Jugendkreis:	*Mittwochs 17.3o Uhr*

Öffnungszeiten Bücherkeller: *Montags-mittwochs 15-18 Uhr, donnerstags-freitags 15-17 Uhr*

Buchausleihe in der Kapelle Scheps: *1., 15. u. 29.3., 1o.3o Uhr*

Gemeindekirchenratssitzung: *25. März 1987, 19.3o Uhr im Haus der offenen Tür*

Termine: *Pastorin Heibrock: Normalerweise zu erreichen donnerstags von 9-11 Uhr*
Treffen der Anononymen Alkoholiker und der Angehörigen von Alkoholikern jeden Freitag um 2o.oo Uhr im Gemeindehaus Friedrichsfehn

---

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

Elisabeth Bongertz — *Elke Heibrock* — *Christoph Müller*

Herausgeber Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Redaktionskreis: V.i.S.P. Christoph Müller, Tel. o44o5 / 6390